

SPUNited

Mit Liebe gemacht ♥



Ausgabe 3
| Donnerstag, 29. Juni



mittags

abends

Wetter,

Mittags: Bewölkt & Gewittergefahr 26°

Abends: Gewitter mit Graupel & Hagel 23°

QUINTESSENZ

+++Bomben auf Tükei+++
Erdbeermord+++Fokus auf
Bildung+++

DEIN TAG:

.HEUTE WIRD GETAGT. GEGEN ABEND GEHT ES ZUR PODIUMSDISKUSSION BEI DER FES; DANACH GEHT ES IN DIE BONNER INNENSTADT



TAGESSTILBLÜTE
Vorsitz MR (bei der
Abstimmung):
-Hast du auch 13?
-Ne 15.
-Ja mach 14.

Eine kurze Reise durch die Ausschüsse



Das Thema des Menschenrechtsrats ist brisant: Frauenrechte. Die Forderung: Finanzfonds. „Im Speziellen die Industrienationen“ werden zur Kasse gebeten.

Und los geht das Kritikgewitter. Der Westen sieht sich nicht in der finanziellen Pflicht, der Osten ist gleich ganz gegen die Stärkung der Frauenrechte. Eine Rede lauter als die andere, die Positionen sind felsenfest, die Rhetorik eisenhart...

Schön wär's. Lieber erstmal ne Runde Lobbying anstatt von Gegenreden, oder auf den Laptop (wahlweise auch aus dem Fenster) gucken, vielleicht steht da ja, was man dazu sagen könnte. Langsam taut die Rednerliste auf, aber viel mehr als „Ich schließe mich meinem Vorräder an, und finde, dass alle Menschen gleich sind.“ kommt dabei nicht rum. Der Seitenhieb kommt dann endlich seitens Uganda, da hört man, dass Guatemala, korrupt und inkompotent ist und sich selbst erstmal bemühen sollte. So muss das laufen.

In der Generalversammlung geht es um eine solide Resolution seitens China & Mexiko. Hier sind die Grundsatzdebatten sind vorüber. Es geht um Kleinliches. Kapitalismus und Kommunismus – dieser Gegensatz ist passé. Stattdessen beginnt China nun an der Sperminorität des IWF herumzuschrauben und den eigenen Einfluss zu steigern und den der USA zu schmälern. Es geht sachlich zu, denn man hat ja auch ein ernstes Thema, das eine gute Resolution fordert.

In der Afrikakommission ergreift mal wieder China die Initiative und bringt eine Resolution ein. Kommunismus, wo man hinschaut. Die Amerikaner kämpfen gegen Preisregulationen; die Chinesen gegen die geballten Schuldenberge. Worum ging es noch gleich? Land Grabbing?! Nachhaltige Entwicklungshilfe?! Ach was, wir klären erstmal die großen Fragen der Staatsform.

In der Kommission für Umwelt & Entwicklung geht's noch ums Thema. Die Resolution über Krisen durch Flüchtlingsströme ist fast schon fertig und... Moment mal, die Delegierte der USA serviert dem Vorsitz erstmal einen Kaffee. Ist auch eine gute Idee, denn die Stimmung ist eher schlaftrig, man starrt an die Wand, bis plötzlich: Eine Abstimmung! (Thailand: „Ich hab keine Ahnung worum es geht.“)... Das ist ja aber auch alles verdammt anstrengend, da beantragt Frankreich lieber erstmal 'ne Pause.

Fortsetzung auf Seite 10.

NEWSFLASH

Syrien: Annan unterbreitet Vorschlag für eine Übergangsregierung

28.06.2012 „Bestimmte Personen“ sollen an einer Übergangsregierung in Syrien, wie sie der Sondergesandte Annan jetzt vorgeschlagen hat, nicht beteiligt werden. Die Vermeidung des Namens Assad soll Russland die Zustimmung erleichtern.

Die ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrats einschließlich Russland und China unterstützen nach Angaben von Diplomaten einen Vorschlag von Kofi Annan zur Bildung einer Übergangsregierung in Syrien. Ein Kabinett der nationalen Einheit

sollte Vertreter von Regierung und Opposition umfassen, Personen die ein solches Projekt untergraben würde, müssten jedoch ausgeschlossen werden. Der Plan des Syrien-Sondergesandten Annan für einen politischen Übergang solle auf einem Treffen am Samstag in Genf beraten werden. Die einzige Lösung dieses Konflikts könne nur durch das Anstreben eines friedlichen Weges zu einer gemeinsamen Zukunft.

„Die Russen haben Annan signalisiert, dass sie seinen Übergangsplan akzeptieren“, sagte ein Diplomat. Das bedeutet aber nicht, dass sie Assad fallenlassen würden, sagte ein anderer UN-Diplomat in New York. „Ich bin sehr skeptisch“, sagte er, „ich glaube nicht, dass die Russen Assad aufgeben.“ Russland hat einen Machtwechsel in Syrien nicht ausgeschlossen, wehrt sich aber gegen einen aus seiner Sicht von außen aufgedrängten Sturz der Regierung. Eine Entscheidung über das politische Schicksal Assads müsse vom syrischen Volk ausgehen und nicht durch äußeren Druck erzwungen werden, lautet die offizielle Position Russlands.



EU-Gipfel: Der Euro erzwingt den europäischen Superstaat



Um die Währungsunion zu erhalten, müssen alle verzichten. Frankreich auf Souveränität und Deutschland auf Geld. Die Europäische Union steckt heute in einer der schwersten Krisen ihrer Geschichte. Der Versuch, dem gemeinsamen Kontinent eine Währung überzustülpen ist gescheitert, denn, gäbe es den Euro nicht, dann gäbe es diese Krise nicht – diese schmerzhafte Erkenntnis muss am Beginn jedes Versuchs stehen, die Misere zu bewältigen.

Dieser Kontinent bestand aus schwachen und starken Staaten, die gelernt hatten mit ihrer Situation umzugehen und zu leben. Dieses „natürliche“ Gleichgewicht hat der Euro zerstört.

Griechenland hatte schon vor dem Euro Probleme und musste jedoch mit seinen Mitteln auskommen. Jetzt ist es ihnen möglich, dauerhaft „auf Pump“ zu leben. Wenn, wie es in ganz Südeuropa geschehen ist, die Zinsen um mehr als die Hälfte fallen, dann ist ein ungesunder Kreditboom zwangsläufig, weil die Wirtschaft das viele Geld nicht verarbeiten kann. Dieser Boom hat sich in den einzelnen Ländern auf verschiedene Weise manifestiert, die gemeinsame Währung war aber in jedem Fall der Auslöser.

Man kann es auch so sagen: Der Euro hat dafür gesorgt, dass die eine Hälfte des Kontinents permanent über ihre Verhältnisse leben konnte – und die andere darunter.

Erika - Das Erdbeerndrama

Nachdem ich die gestrige Durststrecke überlebt habe, hatte ich heute einen furchtbaren geradezu schrecklichen Tag. Ein Mitarbeiter des Generalsekretariats stellte eine Schale Erdbeeren neben mich.

Es war keine Schale Erdbeeren, es war ein purer Affront!

Diese miesen, fiesen Früchtchen räkelten sich in meinen Sichtfeld als wollen sie mich verhöhnen! Diese Dreistigkeit konnte ich wohl kaum auf mir sitzen lassen. Seit ich noch ein ganz kleiner Sprössling war, musste ich mich gegen diese Früchte verteidigen. Nur weil sie rot sind! Als würde diese Farben ihnen irgend eine Macht verleihen. Aber dieses Mal nicht. Es galt zu handeln, was aber tun? Die Mitarbeiter der SPUN Media würden ein gewaltsames Auftreten wohl kaum dulden. Aber mit jeder verstrichenen Minuten wuchs die Wut in mir. Es gab nur einen Ausweg es diesen roten sündigen Früchten zu zeigen. Ich wartete bis die Mitarbeiter alle ins Verfassen verschiedener Artikel vertieft waren und begann mich langsam in Richtung der Erdbeeren zu beugen. Langsam, Zentimeter um Zentimeter kam ich ihnen näher.

Diese Biester bekamen es mit der Angst zu tun und versuchten um Hilfe zu rufen. Aber das einzige was gehört werden konnte, war ein schwaches quieken. Es war Zeit, Zeit diese jahrelange Schmach zu beenden. Mit einem letzten Kraftakt stürzte ich mich vorwärts und erstach eine von ihnen. Ja, ich habe es wirklich getan.



Bomben am Bosporus

Syrien eröffnet Feuer auf Türkei

Nach dem Abschuss eines türkischen Kampfflugzeuges vor der syrischen Küste am Freitag, hat Syrien nun Kampfverbände an der türkischen Grenze zusammengezogen. Die Türkei hat daraufhin die Vereinten Nationen um Mithilfe gebeten. Noch in der Nacht traten Sicherheitsrat und NATO-Generalstab zusammen um über das weitere Vorgehen zu beraten.

Nachdem Syrien das Feuer eröffnet hatte zögerte die türkische Führung noch zunächst zurück zu schießen, da der Schutz der Zivilbevölkerung im Vordergrund stand. Präsident Erdogan sagte in einer Stellungnahme: „Wir möchten nicht die Zivilbevölkerung sondern das Assad-Regime schädigen dennoch müssen wir uns verteidigen.“ Die Türkei bittet die NATO und die Vereinten Nationen um Mithilfe. Türkische F4 Jets starteten unterdessen um die syrischen Truppen zu bombardieren.

US-Präsident Obama drückte unterdessen seine Unterstützung für das türkische Volk aus. Die USA „sind sofort einsatzbereit falls die Türkei Unterstützung im Kampf gegen Assad benötigt.“ Die Flugzeugträger im Mittelmeerraum sind in Alarmbereitschaft.

Noch in der Nacht gaben der Iran und Pakistan ihren Zuspruch gegenüber der syrischen Führung bekannt.

Der russische Ministerpräsident Medwedjew sprach in einem öffentlichen Statement von „einer leichten Provokation“ seitens Syriens.

Nach Handelsstart an den asiatischen Börsen schoss der Preis für einen Barrel Rohöl auf eine Rekordhoch. Mit Sorge blickt die Wirtschaft auf den Handelsstart in Amerika und Europa. Es werden massive Kursverluste erwartet.

Eklat in der AK

Bastian Strüber (Delegierter Nordkorea, AK)

Der erste komplette Sitzungstag der Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit war ein sehr intensiver „Arbeitstag“. Pünktlich um 9:00 Uhr eröffneten unsere Vorsitzenden die Sitzung, welche sich mit den Problemen der PMCs beschäftigen sollte. Es begann bereits sehr emotional. Die ersten Minuten waren rum und es startete bereits die Attacke der Länder Nordkorea, China, Kuba und Iran gegen die Vereinigten Staaten von Amerika. Ihnen wurde vorgeworfen, schwere Menschenrechtsverletzungen zu begehen. Die Verbündeten der Amerikaner wiesen diese Vorwürfe jedoch direkt zurück und bezeichneten die Kritiker als Schurkenstaaten.

Für besondere Überraschung sorgte das Abstimmungsverhalten des polnischen Delegierten. Dieser stellte sich komplett gegen seine Bündnispartner und wurde dafür auch scharf kritisiert.

Ein Beweis der wirklich sehr emotionalen Sitzung waren die Rauswürfe von vier Ländern wegen inkorrektens Verhaltens. Dabei sorgte vor allem der chinesische Delegierte für einen Eklat als er die Vorsitzende Lea Faltmann auf ihren nach seiner Meinung zu kurzen Rock ansprach. Sie ließ sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und warf den Delegierten mit eiskaltem Kalkül aus der Sitzung, wie sie es zuvor bereits mit den Delegierten Nordkoreas, Kubas und Großbritanniens gemacht hatte.

Während der Debatte eskalierte ein Streit zwischen dem Delegierten aus dem Iran und dem aus Amerika, welcher nur durch das schnelle Herbeieilen der Generalsekretärin beigelegt werden konnte.

Nach einer achtstündigen Debatte in einem Raum mit großer Hitze und schlechter Luft, kam es letztendlich zur Abstimmung über die Resolution. Die absolute Mehrheit wurde jedoch knapp verfehlt. Daraufhin drohten einige Länder damit, Chinas Resolution nicht mehr zu unterstützen. Der Delegierte aus China beugte sich dem Druck und bei der Verabschiedung einer weiteren Resolution des gleichen Themas verriet er seine Bündnispartner und stimmte dieser zu.

Die GV und die Demokratie

Die Generalversammlung. Ein Haufen junger, motivierter Diplomaten aus Ost und West, die sich mit den Strukturreformen des IWFs beschäftigen muss.

Katar taucht als modischer Exot mit türkisfarbener Fliege auf, während sich Kuba noch an die Temperaturumstellung gewöhnen muss. Gegen Mittag wird kurzzeitig der Vorsitz boykottiert, der sich schließlich doch entscheidet, die Kleidungsordnung zu lockern.

China und Mexiko - unbeeindruckt vom subtropischen Klima - fordern indessen die Demokratisierung des IWFs.

Mehr Transparenz und Gleichheit bei gleichbleibender Freiheit. Dies führt zu Irritationen und Machtverlust-Phobie auf Seiten Amerikas. Die Fronten zwischen überzeugten Kapitalisten und überzeugteren Kommunisten verhärten sich und ein allgemeines „Fishing for Fremdwörter“ beginnt.

Abgesehen von Änderungsanträgen, die auf die vollkommene Verkehrung des Absatzes ins Gegenteil zielten, kommt die Generalversammlung schließlich doch zu einem für alle Seiten mehr oder weniger befriedigendem Ergebnis. Natürlich auf rein demokratischem Weg.

Ban's Weisheit



Lasst uns nicht verzagen,
sondern lieber weiter tagen.

Aktuelles aus der AE

Heute war für die Kommission zur Entwicklung des Kontinents Afrika der erste ganze Sitzungstag. Es wurde mit dem Thema „Land Grabbing“ begonnen, dazu hatten die Delegationen China und die Vereinigten Staaten von Amerika einen Resolutionsentwurf verfasst. Die Sitzung startete mit einer 30 minütigen Unterbrechung zum Zwecke des Lobbyings, damit die beiden Nationen die Mitdelegierten noch zu einer Unterstützung ihres Entwurfs bewegen konnten. Nach dieser Zeit hatten beide Nationen mehr als 25% der Stimmen und deswegen entschied der Vorsitz der Kommission, dass der Entwurf Chinas behandelt wird. Die meisten Delegierten waren zuerst sehr schüchtern, da sie zum ersten Mal bei dem Projekt SPUN teilnehmen, so fanden anfangs die Debatten zwischen China, den USA und Uganda statt. Nach kurzer Zeit nahmen fast alle Delegationen an den Diskussionen Absätze und Änderungen vor. Trotzdem mussten manche Delegierte zu einem Statement aufgefordert werden, wie zum Beispiel die Delegierte Argentiniens, die für einen lustigen Moment sorgte, als sie die Ablehnung einer Änderung damit begründete, dass es vorher schöner ausgesehen hätte. Auffallend war, dass sich nur Russland gegen Entwicklungshilfen aussprach und zu Kosten oder Gewinneinbußen führende Absätze konsequent ablehnte. Vor allem die operativen Absätze, die sich mit den Themen Inländerquote, Exportbegrenzungen und der Schaffung von gleichen Bedingungen zwischen Investoren und Kleinbauern durch staatlich beschlossene Einheitspreise befassten, waren Grund für erregte Debatten und schwere Kritik an dem Kapitalismus und der Planwirtschaft. Wir konnten einige gute Kompromisse finden und die Delegationen der hier vertretenen afrikanischen Länder waren nach der Behandlung der Resolution der Meinung, dass in den herausgearbeiteten Absätzen gut für Afrikas Entwicklung gesorgt wird. Zum Schluss des heutigen Sitzungstags kamen wir zur Abstimmung über die komplette Resolution, die letztendlich auch angenommen wurde.

Wi(e)So das lange Gesicht?



Der Wirtschafts und Sozialrat tagte in Schleswig-Holstein. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten, unter anderem auch mit dem Drucken der Resolution, lief die Debatte über die internationale Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Entlohnung der Frauen sehr schleppend an, da es etwas dauerte bis alle Delegierten auftauten. Schließlich jedoch ergab sich eine spannende und inhaltlich sehr konstruktive Debatte über das Thema, an deren Ende eine konsensuale Resolution, einstimmig verabschiedet wurde. Nach einer kurzen Mittagspause ging es mit neuem Schwung in die folgende Debatte zum Thema Korruption. Es lagen zwei Resolutionen zu dem Thema vor und nach kurzer Beratung und Abstimmung wurde entschieden, die Resolution eingebracht durch die Volksrepublik China zuerst zu behandeln. Aufgrund der umfassenden Faktenlage, recheriert durch die Volksrepublik China, gab es allerdings keinerlei Diskussionsbedarf, da die Fakten nicht von der Hand zu weisen waren. Die Diskussion über die operativen Absätze die hoffentlich hitziger werden wird, erfolgt heute, während der auch noch die restlichen eingefrorenen Delegationen auftauen werden.

Nachtimpressionen



Israel AK:
Da können die anderen Kapitalstaaten bestimmt zu-stimmen.



AK:
Antrag auf Missachtung jeglicher grammatischer Regeln im nächsten Abstanz.



Vicky Spunited (zu ihrem Laptop gewandt):
Was ist das denn für ein Gulasch!?

Mitteilungen

„Wir haben einen Fön aus dem 2. Stock geklaut. Die Besitzer sollen sich bitte melden! Im Zimmer 234 oder bei den VS GV oder VS MR.“

SPUNited is watching you.

Ob ihrs merkt oder nicht, wir Redakteure von der SPUNited beobachten euch, eure Einfälle und eure Arbeit auf der Sitzungswoche. In der SPUNited sammeln wir, was ihr so treibt und was uns auffällt. Über eure Unterstützung beim Artikelschreiben freuen wir uns. Wir wollen eure Meinung hören – da darf gerne auch mal kritisch berichtet werden. Der kleine aber entscheidende Unterschied ist aber der zwischen Satire und Beleidigung. Persiflage: Ja gernel – gemeine Kommentare über andere oder Sonstiges : Nein!

Wir behalten uns vor, beleidigende Inhalte rauszukürzen oder den Artikel im Zweifelfall ganz zu streichen!

Eure SPUNited-Redaktion

Da geht der Bär im SR

Der Sicherheitsrat erlebte heute eigentlich einen erfolgreichen und auch lustigen Tag, trotzdem überschattet von der Niederlage des eindeutig besseren Teams.

Es hätte uns heute Morgen schon klar sein müssen, als wir mit Guatemalas Resolutionsentwurf anfingen, so quasi als schlechtes Omen. Schon nach knapp zehn Sekunden Redezeit Guatemalas wurde uns allen bewusst: „Das kann heut‘ nichts werden!“ Die Resolution wich nach der Meinung einiger zu stark vom Thema „Bürgerkrieg in Kolumbien“ ab. In einer zweieinhalbständigen Debatte hörten wir uns aber trotzdem an, wie der Delegierte aus Guatemala, geleitet von seiner Profitier versuchte etwas für die Transitländer herauszuschlagen, was ihm aber nicht gelang.

Irgendwann wurden wir dann auch zum Glück von einer schier brillanten Resolution von dem Königreich Marokko (*Anm. d. Red.: Eigenlob stinkt!*) erlöst. Und da war auch die Hoffnung für den Abend wieder zurück. Innerhalb von viereinhalb Stunden beschlossen wir Absatz für Absatz, ohne Vetogedanken, einstimmig. Und auch diese Zeit wurde uns versüßt durch viele kommunistische Kommentare seitens – wer hätte es geahnt – der Volksrepublik China. „Hier sind Frauen an Bord. Dieses Schiff wird sinken.“ Wieder ein Vorzeichen?

Letztlich fanden wir doch aber nur dank einer weiblichen Einstellen aller Delegierter ein gemeinsames Thema für die wichtigste Resolution des Tages: „Sanktionen gegen modische Fehltritte in der Sitzungswoche“. Schnell kristallisierte sich wider Erwarten, eine männlich dominante Bewegung heraus und „eine erhebliche Steigerung der durchschnittlichen Dekolletéfe“ wurde empfohlen.

Die Bilanz: Drei Resolutionen. Eine ein Lückenfüller, die andere eine brillante Resolution des wunderbaren Königreichs Marokko, gelobt und beschlossen. Und die letzte und wichtigste Resolution – naja, sagen wir einfach beschlossen, doch leider noch nicht veröffentlicht.

Ein anstrengender Tag mit harten Debatten, witzigen Sprüchen und top Resultaten, leider nicht im fußballerischen Sinne.

„Wir sitzen hier und müssen uns anhören was Weichflöten und Frauen von sich geben“ – Pakistan/Vorsitz
Ja, doch miteinander reden, diskutieren, egal ob Weichflöte oder Frau, ist doch die klügste und durchaus nicht die weichflötigste Lösung von Konflikten.

Make Spun not War!

Gez. das wunderbare Königreich Marokko (*Anm. d. Red.: Und noch einmal: Eigenlob stinkt!*)

Ökos(UE) bilden die golden Mitte

Die „Öko-Komission“ schaffte es heute, eine Resolution zu verabschieden, während alle anderen ihre Resolutionen entweder ablehnten oder gleich zwei Resolutionen beschlossen. Die Debatten waren... unterhaltsam. Um aus der Sitzung ausgeschlossen zu werden, bedurfte es bloß einiger harmloser Verstöße, wie Klatschen o.ä. (Der Vorsitzende hatte sichtlich Spaß). Neben dem ohnehin eigentlich eher spaßigen Ausschluss aus der Sitzung gab es Aufforderungen wie: „Bringen Sie mir doch bitte einen Kaffee mit, während Sie von der Sitzung ausgeschlossen sind“, „Suchen Sie bitte den Delegierten Chinas (der vor ca. zehn Minuten für zwei Minuten von der Sitzung ausgeschlossen wurde) und bringen Sie ihn wieder mit“ oder „Ich bitte um Anbetung“. Die Lockerung der Kleiderordnung um ca. 9:10 Uhr erheiterte die Kommission und auch die vom Vorsitz initiierten Augenblicke außerhalb der GO trugen zum allgemeinen Amusement der Kommission bei.

Die Debatte verlief zur Freude des Vorsitzes höchst gerecht und fand unter Beteiligung fast aller Delegationen statt. Die wiederholte Forderung der Vereinigten Staaten auf eine „aktive Demokratisierung“ ließ die Emotionen überkochen. Der morgige Tag wird sicherlich spannend ...

Auf einen Kaffee mit... der Deutschen Delegation



Die Delegation der Bundesrepublik Deutschlands fällt schon seit Beginn der Sitzungswoche durch ihr großes Selbstbewusstsein auf. Wir von der SPUNited haben uns kurz vor dem Deutschlandspiel mit ihnen zum Interview getroffen. Was das Thema war? Natürlich Fußball und Deutschlands Rolle in Europa.

Verehrte Exzellenzen, schon in Ihrer Eröffnungsrede bezeichneten Sie Spanien als „Sorgenkind Europas“ und vermittelten das Bild, Deutschland sei von seiner Führungsrolle in Europa überzeugt. Wie angespannt sind die Beziehungen zwischen Ihnen und dem Rest Europas?

Auf wirtschaftlicher Ebene sind die besser als erwartet, aber was Fußball angeht, ist Holland in Not – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Überträgt sich der Frust des Verlierers heute Abend denn auch auf die diplomatischen Beziehungen?

Man ist dann natürlich nicht besonders gut drauf, es ist klar, dass wir bei einer Niederlage etwas ärgerlich wären und diplomatisch aggressiver vorgehen würden.

Kann es sich Deutschland denn überhaupt leisten, heute Italien und am Sonntag vielleicht noch Spanien zu besiegen oder spielt es sich sonst selbst ins Aus?

Es ist genau andersrum: Italien kann es sich nicht leisten, Deutschland zu besiegen. Spanien auch nicht. Das war ja schon bei den Griechen so, wie haben die denn überhaupt ihre Anreise finanziert?

Die Delegierte Italiens trafen wir nach dem Spiel, das sie mit Blumenkette in Italienfarben um den Hals verfolgte.

Ihr Kommentar: „Es ist ja nicht so, dass wir es nicht gesagt hätten!“



China AE:

Wir sind ja nicht umsonst die Vereinigten Staaten von Amerika!

Was ist Bildung?

Von zwei Mädels deren Namen wir nicht kennen

Bildung klingt nach Schule. Aber ist Bildung gleich Schule?
Oder ist Schule immer Bildung?

Schule, wie wir sie kennen, ist faktenorientiert, sachorientiert und ergebnisorientiert. Schule bedeutet, einen Haufen Wissen anzusammeln und ihn bei Bedarf vor dem fordernden Lehrkörper auszuschütten (Anmerkung von Jonathan: auch Bulimielerne genannt). Aber was ist eigentlich das Ziel von Bildung?

Gut wäre Entwicklung. Gut wäre Veränderung und Fortschritt. (Manchmal auch Rückschritt...?) Alles Kompetenzen, für die es in der Schule kaum Raum gibt. Es gibt keinen Unterricht, in dem ihr lernt, euch selbst zu betrachten, und zu überlegen, wer ihr seid oder wer ihr sein wollt. Mehr über sich selbst zu lernen funktioniert meist über soziale Kontakte, zwischenmenschliche Beziehungen, Interaktion - also über Kommunikation.

(Hier müsste jetzt etwas stehen über unsere Einschätzung des eigentlichen Zwecks von Bildung. Die Fähigkeit, Neues einzuordnen, aus der Erfahrung zu handeln, sein eigenes Handeln kritisch zu betrachten. Und so. Leider siegt die Müdigkeit.)

Wie ihr wisst ist SPUN eine Veranstaltung für Schüler der gymnasialen Oberstufe. Würdest du dich selbst jetzt als gebildet bezeichnen? Und was ist eigentlich Bildung für dich?

Fortsetzung: Eine kurze Reise durch die Ausschüsse

In der Abrüstungskommission geht es Schlag auf Schlag beim Thema „Private Militärfirmen“. Die Delegierten sitzen in gelockerter Kleiderordnung und auch die Etiquette hängt ein wenig schief. Hier gibt es kaum eine Rede, die länger ist als fünfzehn Sekunden und die überaus zahlreichen Nachfragen erinnern an brutale Kreuzverhöre. Wer nicht gleich pariert ernstet Gelächter, wer's tut geht beinah unter im Zwiegespräch. Dennoch ist die Stimmung ausgelassen, der Vorsitz lacht mit und hält das Tempo. Das hat leider zur Folge, dass die Debatte von einer handvoll - stets grinsender - Herren angeführt wird. Zur konstruktiven Debatte führt das nicht, wenn auch die Beschlussgeschwindigkeit unerreicht scheint. Nicht zuletzt daher, dass die meisten Anträge scheinbar durch Zwischenrufe behandelt werden.

Mein Gott, was ist das Seriös hier im Sicherheitsrat. Da entschuldigt man sich noch für das „Du“. Die Delegierten scheinen nur so vor Fachwissen zu strotzen, was das Niveau in die Höhe treibt. Puh. Genauer hat heute noch keiner die GO befolgt.

Im Wirtschafts- und Sozialrat geht es mal wieder ein Resolutionsentwurf der chinesischen Delegation. Überraschung! Es geht darin um aktive Förderung von Transparenz im Staatswesen um Korruption zu bekämpfen. Der chinesische Delegierte verteidigt diese Tugenden vehement – so sehr das beim konzentriert-ruhigen Ausschussklima geht. Irgendwie komisch, dass niemand sich erinnert, dass die Volksrepublik selbst noch nicht das Wort „Transparenz“ in die chinesische Politik übersetzt hat. Dementsprechend bleibt die Stimmung locker und der große Knall bleibt aus. Trotzdem geht es konstruktiv zu und man fühlt sich fast schon wie in einem New Yorker Sitzungssaal.

Das SPUN-Märchen

Das folgende Märchen ist ein Gemeinschaftswerk des Vorsitzenden der UE und der Delegationen Somalias, Amerikas, Portugals, Frankreichs, der sog. Volksrepublik China, Südafrikas und Japans. Es ist keinesfalls als Gesamtwerk, sondern höchstens in seinen Einzelteilen, zu bewerten.

Es waren einmal vor gar nicht zu langer Zeit zwei SPUNer, die im Wald hinter der Jugendherberge die Internationale gröhnten. Doch der Geist Kim Jong Ils kam zu ihnen und forderte sie zu einer Debatte über den wahren Weg zum Sozialismus auf. „Antrag auf vorgezogene Abstimmung“, schrie der Nordkoreaner. Die Große Vorsitzende hat uns darauf hingewiesen, auch unter der Dusche unsere Badges zu tragen, um der Möglichkeit eines (un)gewünschten Besuches vorzubeugen. „Einspruch“, schrie Amerika und ein Taifun aus dem kommunistischen Korea fegte sie alle weg. Hört, hört! Veto! Bonn, wir sind da, RAF und PKK! Der Nationalsozialismus ist fundamental undeutsch. Das lässt ja mal auf eine Bomben-Stimmung hoffen. Die bisher uneingeschränkte Expansion der Kapitalisten-Schweine muss durch die einzige wahre Volksrepublik China unterbunden werden. Hierbei erwarten die Genossen die Unterstützung des Mossad und des Templer-Ordens. Solang der Tabak wächst, ist alles gut! Syrien und Ahmadinedschad forschen gemeinsam an neuen nuklear verseuchten Energydrinks, die sie im Kampf gegen den „Terorismus“ verwenden wollen. Abschließend weist der Vorsitz darauf hin, dass Alkohol Gift ist und eine vollständige Lockerung der Kleiderordnung gemäß dem Ideal der europäischen Freizügigkeit im weiteren Verlauf des Abends keineswegs ausgeschlossen ist. Leider Geil!

Die Leiden des jungen G.

(Nur dass, das klar ist: G. steht natürlich für Gensek)

Donnerstag, 27.Juni 2012

7 Uhr – Überraschung! Ich bin top fit, extrem motiviert und könnte Bäume ausreißen.

...

Ne Quatsch, alles so wie immer - wenn das blöde iPhone nicht so teuer gewesen wäre, hätte ich es gerne an die Wand geschleudert!

Arme Studenten... Scheiß Kapitalismus! Und immer wieder diese Tyrannen.

Das seltsame an den Tyrannen ist wohl, dass sie multiple Persönlichkeiten haben.

So unheimlich viele, dass es für jeden Leidtragenden Arbeitssklaven mindestens 100 Krisen gibt.

Eigentlich könnte ich dieses Geschreibsel auch jeden Morgen vor dem Frühstück schon schreiben und nicht mitten in der Nacht.

Wir alle werden wieder nicht geschlafen haben. Die Technik hingegen wird sehr ausufernd geruht haben und wird den Dienst erneut verweigert haben – ach ist ne blöde Idee mit dem Futur II.

Dabei musste ich feststellen, dass ich die 13 Jahre Schulbildung auch in nem Crashkurs absolviert haben hätte können – mehr wäre auch so nicht hängen geblieben.

Hatte ich erwähnt, dass wir Orgas einen unheimlich hohen Abi-Durchschnitt von 1,7 hatten?

Aber ich schweife ab.

Aua! Ich hab mir mein Knie schon wieder am Tisch gestoßen.

Zwar habe ich jetzt original gar nichts über den Donnerstag geschrieben – aber was solls. Der Tag ist eh im Eimer... Italien.... Bäh!

Verdamm! Die Redaktion bittet nach mehr geschriebenen Zeilen.

Und das auch nur weil die anderen ihren Kram nicht abgegeben haben. Ich hasse so was wie die Pest! Und keine Wassergläser in Sicht. Über die Arbeit im GenSek ist eigentlich gar nicht so viel zu sagen: wir haben gedruckt, gedruckt, gedruckt und formatiert.

Für den Transfer zur FES wurde einiges geklärt und eben alles was Organisatorisches so anfällt...

Fällt mir noch was ein?

Ja, aber das wäre jetzt nicht hilfreich... ich mach' Feierabend, oder so.

Einsatzende 2.31 Uhr

Was ist Bildung? Grundlagen Teil 2

von Jonathan Hoffmann und Louisa Denich

Bildung kann man nicht kaufen. Bildung gibt es nicht in Supermärkten und schon gar nicht im Sonderangebot. Bildung ist kein Gut das man findet, weil man es sucht. Sie liegt nicht auf der Straße rum und auch in der Universität ist sie Mangelware.

Wie können sich die Autoren diese Behauptung erlauben? Bildung ist kein Objekt. Nichts Festes, Greifbares: denn Bildung sind keine Fakten – Bildung ist ein Prozess. Bildung nimmt man quasi nebenbei mit, wenn man nur mit ordentlich Neugier durch die Welt rennt, mit offenen Augen, sodass einem auch mal ne Fliege reinfliegt. Scheitern ist Bildung. Schmerz ist Bildung.

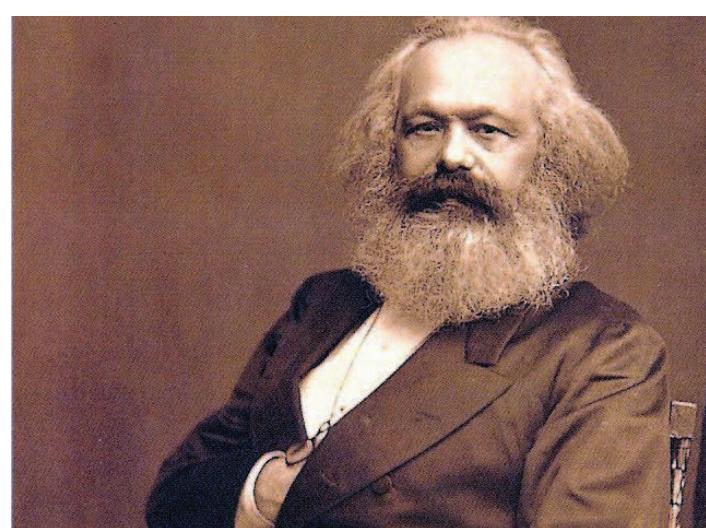
- 10 Sekunden durchatmen und das Gegenüber anschauen bitte -

Findet Ihr nun, dass das was wir zuvor geschrieben haben irgendetwas mit Schule zutun hat? Mhh. Vielleicht hat Schule was mit dem Schmerz zu tun. Insofern lernt man dann vielleicht auch was, wenn man glück hat und nen Weg findet das alles zu reflektieren.

Wozu also Schule? Keine Ahnung. Der Ökonom sagt: Weils die Transaktionskosten erhöht – also die Benachteiligten aussiebt, weil sie's schwerer haben.

Wie könnte es aber sein mit der Schule? Wenn Sie so wäre, wie sie Schule wäre. So, dass wir nicht für die Schule in der Schule, schon gar nicht für den Lehrer in der Schule, sondern fürs Leben in der Schule, für uns selbst in der Schule lernen.

Oder wie Saskia sagen würde: Non scholae sed vitae discimus.



Ein schlauer Mann mit Pfeife.

I say Disco you say Bildung. Disco, Disco! Bildung, Bildung!



An diesem Abend werden wir zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Bildungspolitik fahren, die bei unserem Hauptsponsor, der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn anlässlich der SPUN-Sitzungswoche ausgerichtet wird.

Anschließend werden wir gemeinsam in die Bonner Innenstadt fahren und ihr habt die Möglichkeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, wir werden euch natürlich mit Informationen und Plänen ausstatten. Der Bonnabend kann relativ frei gestaltet werden, bei schönem Wetter gibt es zum Beispiel die Möglichkeit den Abend am Rhein ausklingen zu lassen.

Beachtet auch die Listen mit den Fahrzeiten der Busse und das Jugendschutzgesetz!

Sag das nochmal...



**...und ich bringe dich
konspirativ um.**

Poldi spricht Klartext



„Wir müssen die Köpfe hochkremeln und die Ärmel natürlich auch.“

Wir.Sind.Die.SPUNited.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht Euch mit brisanten, relevanten und interessanten Informationen zum Geschehen der Sitzungswoche zu versorgen. Stets mit einem hohen Anspruch gegenüber unserer Berichterstattung – unabhängig von jedweder Macht und Intrige. Bereit mit vollem Engagement für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten. Wenn du mit dieser Ausgabe nicht zufrieden warst, darfst du uns gern einen Leserbrief schreiben!

Mit freundlichen Grüßen
Die Redaktion

Impressum
Redaktion Martin, Naita, Amelie, Wanja, Joschka,

- Vielen Dank für die engagierten Gastbeiträge! -
Wir übernehmen keinerlei Haftung für jeglichen Inhalt.
Viel zu gefährlich.